



Bundesverband  
ev. Ausbildungsstätten für  
Sozialpädagogik

Bundesarbeitsgemeinschaft  
kath. Ausbildungsstätten für  
Erzieherinnen und Erzieher

Bundesarbeitsgemeinschaft öffentlicher und  
freier nicht-konfessionell gebundener Ausbil-  
dungsstätten für Erzieher/innen

An das  
Bundesministerium für Arbeit und  
Soziales  
z.Hd. Frau Ministerin Dr. Ursula von  
der Leyen  
Wilhelmstraße 4  
10117 Berlin (Mitte)

**Gemeinsame Vertretung  
der Bundesverbände der  
Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik**

[www.bea-online.de](http://www.bea-online.de)  
[www.bagkae.de](http://www.bagkae.de)  
[www.boefae.de](http://www.boefae.de)

26. März 2012

zur Kenntnisnahme:

Frau Dr. Kristina Schröder, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend;  
Frau Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung

**„Entscheidend ist, was hinten raus kommt.“ (Helmut Kohl)**

Sehr geehrte Frau Ministerin von der Leyen,

als „**Gemeinsame Vertretung der Bundesverbände der Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik**“ vertreten wir die Interessen von derzeit rund 50.000 angehenden Erzieherinnen und Erziehern an über 400 Fachschulen und Fachakademien in ganz Deutschland. Mit jährlich rund 17.000 staatlich anerkannten Absolventinnen und Absolventen bilden wir das bei weitem größte Kontingent von sozialpädagogischen Fachkräften in der Frühpädagogik sowie in der Kinder- und Jugendhilfe aus.

Ihr in der Presse und der Öffentlichkeit wiedergegebene Vorschlag, die entlassenen Mitarbeiterinnen des Schlecker-Unternehmens zu Erzieherinnen umschulen zu lassen, hat in unseren Verbänden, in unseren Mitgliedsschulen, vor allem aber bei den angehenden Erzieherinnen und Erziehern Verwunderung, Kopfschütteln und Empörung ausgelöst.

Wir verwahren uns energisch gegen das Bild, das mit dieser Stellungnahme vom Beruf und von der Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher vermittelt wird! Und damit äußern wir uns weder abwertend über die Mitarbeiterinnen von Schlecker noch über ihre sicherlich unterschiedlichen Qualifikationen. Selbstverständlich wollen wir gerne jede geeignete Frau zur Erzieherin ausbilden oder umschulen/weiterbilden. Aber das geht nicht zum Nulltarif! Das geht nicht unter Missachtung des erreichten Qualifikationsprofils!

Seit Jahren setzen wir uns – auch in der Öffentlichkeit - für eine angemessene Darstellung des Berufsbildes der Erzieherin ein. Nicht zuletzt die Einordnung auf Level 6 des DQR bestätigt die hohe Qualifikationsebene dieses Berufes. Nahezu alle Fachautoren und -autorinnen betonen zudem die Notwendigkeit eines hohen Ausbildungsniveaus für diese wichtige und bedeutsame Tätigkeit der Erziehung; Bildung und Betreuung gerade der Kleinsten.

Ihre Äußerungen, sehr geehrte Frau von der Leyen, dokumentieren aber auch die Hilflosigkeit der Politik angesichts des herrschenden Fachkräftemangels in der Frühpädagogik.

Gleichwohl ist es unserer Meinung nach gerade in diesen Zeiten unerlässlich, immer wieder an die Standards in der Berufsausbildung, in der Berufsausübung und somit auch in der beruflichen Weiterbildung zu erinnern.

Ebenso wichtig ist es, die Zugänge zum Beruf „Erzieher/Erzieherin“ für junge Menschen, aber auch für Quereinsteiger, interessant und attraktiv zu gestalten.

Wir regen von daher an, gemeinsam über einen „Ausbildungspakt Frühpädagogik“ nachzudenken, um dem Fachkräftemangel mit einer konzertierten Aktion zukunftsweisend entgegenzuwirken.

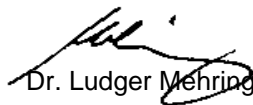
Gerne stehen wir Ihnen als Gesprächspartner mit unserem Wissen über Aus- und Weiterbildungsmodelle, unseren Erfahrungen in Aus- und Weiterbildungsfragen und unseren Kontakten in der frühpädagogischen Landschaft zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Norbert Göttker-Plate

BeA



Dr. Ludger Mehring

BAG KAE



Ruth Schwake

BöfAE

---

Kontaktdaten:

Gemeinsame Vertretung der Bundesverbände der Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik  
z. Hd.. Dr. Ludger Mehring  
In den Strubben 9  
49809 Lingen  
[mehring@bagkae.de](mailto:mehring@bagkae.de)